

# Jahresbericht 2010

## Stiftung Nachbar in Not

Nicole Zurbriggen  
Präsidentin

## Einleitung

Die Stiftung Nachbar in Not konnte aufgrund der guten Sammelergebnisse der letzten Jahre auch im 2010 bei vielen Oberwalliserinnen und Oberwallisern unbürokratische Überbrückungshilfe leisten. Zudem konnte sie besondere Aktionen unterstützen und durchführen. Die Erfahrung zeigt, dass die Not im Oberwallis viel grösser ist als zu Beginn angenommen.

## Sammeljahr 2010

Die Stiftung konnte 2010 einen Sammelbetrag von Fr. 253'761.55 verzeichnen.

Anzahl Einzahlungen	1578
kleinster Betrag	Fr. 5.00
grösster Betrag	Fr. 23'000.00
Durchschnitt pro Einzahlung	Fr. 160.80

Bei der Stiftung sind 134 Gesuche eingegangen. 25 Gesuche wurden aufgrund der Statuten und den entsprechenden Abklärungen abgewiesen. Die Summe, welche für die bewilligten Gesuche und die verschiedenen Aktionen verteilt wurde, ergab Fr. 159'323.20. Dabei sind die 139 Weihnachtsgeschenke der Aktion „Wiähnächtu fer alli“ mit einem Wert von rund Fr. 20'000.-- nicht mit eingerechnet.

Die Jahresrechnung kann am Geschäftssitz (Treichweg 1, Visp) gegen Voranmeldung (027 948 09 48) eingesehen werden.

## Stiftungsrat

Es gab keine Änderungen im Stiftungsrat.

Der Stiftungsrat präsentiert sich wie folgt:

- Nicole Zurbriggen, Präsidentin
- Matthias Bärenfaller, Vizepräsident (Vertreter Stifter pro)
- Herold Bieler, Aktuar (Vertreter Stifter Walliser Bote)
- Claudia Dirren, Finanzen
- Anne-Catherine Franzen, Koordination

## Tätigkeit 2010

Überbrückungshilfen	Nachbar in Not steht während des ganzen Jahres als Partner für in Not geratene Nachbarn zur Verfügung. Eingegangene Gesuche für Überbrückungshilfen von Privatpersonen und sozialen Institutionen werden schnell und unbürokratisch behandelt, um so Mitmenschen helfen zu können.
Sammelaktion	Die jährliche Sammelaktion am Ende des Jahres hat Tradition. Die Oberwalliser/innen werden in den Partnermedien aufgefordert, zu spenden und originelle Spendenaktionen durchzuführen. Die Sammelaktion 2010 wurde am 18. November durchgeführt.

Mittagstisch,  
Kinderhort, Nach-  
schulbetreuung

Es gibt viele Eltern, deren Wirtschaftslage es erfordert, mindestens teilweise einer zusätzlichen bezahlten Beschäftigung nachzugehen. Nicht nur die erforderliche Dauerpräsenz bei der Betreuung von Kleinkindern, sondern auch die anfallenden Kosten für die ausserschulische Betreuung sind der Grund dafür, dass eine solche Teilzeitanstellung für viele Familien im Oberwallis nicht möglich ist. 16 Familien konnte die Stiftung auf diesem Wege unterstützen.

Notgoffra

Die „Notgoffra“ ist eine Internet-Datenbank, welche von Nachbar in Not betreut wird. Hier können Güter ausgetauscht und Dienstleistungen angeboten bzw. angefragt werden. Diese Dienstleistung stand Anbietern und Hilfesuchenden und natürlich auch sozialen Institutionen zur Verfügung. Durch die Verknüpfung dieser Datenbank mit dem Gratisanzeiger „O-Bei“ von Radio Rottu Oberwallis im 2009, konnten im Berichtsjahr über 2'000 Angebots-Inserate für Bedürftige veröffentlicht werden.

Zusammenarbeit  
mit Atelier Manus

Im Zusammenhang mit der „Notgoffra“ wurde 2010 eine Zusammenarbeit mit dem Atelier Manus beschlossen, um der steigenden Nachfrage nach Möbeln und Einrichtungsgegenständen besser gerecht werden zu können. Das Atelier Manus übernimmt die Sortierung, die Lagerung und die Verteilung der Möbel.

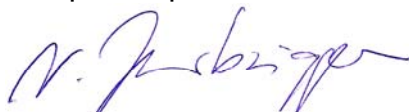
Wiähnächtu fer alli

Im 2008 mit grossem Erfolg gestartet, erfuhr die Aktion die 3. Auflage. 139 Wunschzettel wurden bei der Stiftung eingereicht und alle Kinderwünsche wurden durch Hörerinnen und Hörer von Radio Rottu Oberwallis oder die Leserinnen und Leser des Walliser Boten erfüllt. Die Weihnachtsgeschenke mit einem Wert von rund Fr. 20'000.-- wurden von Mitarbeitern von Radio Rottu Oberwallis und der Stiftung in Zusammenarbeit mit der Kiwanis-Club Oberwallis verteilt.

Medien- und  
Öffentlichkeits-  
arbeit

Die beiden Partnermedien Radio Rottu und Mengis Verlag unterstützen alle Aktivitäten von Nachbar in Not. Die Oberwalliser Bevölkerung wird während dem Jahr mit zahlreichen Beiträgen, Artikeln, Radiospots und Inseraten auf die Aktivitäten der Stiftung aufmerksam gemacht. Der gesponserte Betrag für 2010 der beiden Partner beläuft sich auf über Fr. 16'000.-- und beinhaltet neben Werbekosten Personalaufwand und Ausgaben für Büromaterial wie Einzahlungsscheine. Neben den ob genannten Leistungen realisieren die beiden Medien zusätzlich redaktionelle Beiträge, Radiomagazine und Sammeltage im Wert von mehreren 10'000 Franken.

Visp, im April 2011



Nicole Zurbriggen  
Präsidentin



Matthias Bärenfaller  
Vizepräsident